

als die herkömmliche Kiwifrucht. Insbesondere *Actinidia arguta* und *A. kolomikta* haben dabei ein Potential als Obstpflanzen. In der früheren Sowjetunion wurden Kultur- und Züchtungsversuche angestellt, großfrüchtige Sorten selektiert, aber diese haben sich am Markt nicht durchsetzen können. Dabei haben sie einen bemerkenswert hohen Vitamin C Gehalt von über 1% und fruchten im Herbst, also gegen Ende der Beerenobstsaison.

Diese beiden oben genannten härteren Arten aus Nord-China, Russland, Japan und Korea sowie *A. polygama* wurden und werden mitunter auch als Zierpflanzen in europäischen und nordamerikanischen Gärten gepflanzt. Dabei ist insbesondere *A. kolomik-*

*ta* mit den auffällig weiß oder rosa gefleckten Blättern attraktiv. Sie kommt noch über dem 50 Grad nördlicher Breite vor und ist besonders frosthart (bis  $-35^{\circ}\text{C}$ ). Dem experimentierfreudigen Gärtner seien diese ungewöhnlichen Kletterpflanzen daher anempfohlen.

Die großblättrige *Actinidia deliciosa* gibt es inzwischen als Pfropfung mit männlich und weiblich blühenden Trieben an einer Pflanze. Privat gezogene Kiwis sind daher in erreichbarer Nähe. Auch im Palmengarten fruchtet die Kiwipflanze an einer Pergola am KARL-FÖRSTER-Weg jedes Jahr reichlich. Ansonsten muss man doch auf die Obsthändler zurückgreifen, die nun ja mit der gelben Kiwi die Möglichkeit bieten, *Actinidia deliciosa* und *A. chinensis* im direkten Vergleich zu probieren.

---

## Gärtnerisch-botanische Literatur

---

SITTE, P., WEILER, E. W., KADEREIT, J. W., BRESINSKY, A. & KÖRNER, C.

### STRASBURGER. Lehrbuch der Botanik. 35. Aufl.

Spektrum Akademischer Verlag und Gustav Fischer Verlag, Heidelberg, Berlin, 2002, 1123 S., zahlreiche farbige und schwarzweiße Abbildungen, 78 €; ISBN 3-8274-1010-X

Der Klassiker unter den botanischen Lehrbüchern ist nun in der 35. Auflage erschienen. Da die langjährigen Bearbeiter, HUBERT ZIEGLER und FRIEDRICH EHRENDORFER, aus dem STRASBURGER-Team ausgeschieden sind, haben jüngere Bearbeiter die grundlegende Überarbeitung übernommen. Es wurde besonders auf Übersichtlichkeit und eine gute Lesbarkeit Wert gelegt. So sind die Überschriften in rot gehalten, zu Beginn eines jeden Hauptkapitels wird ein Überblick über die behandelten Unterkapitel gegeben. Es sind zwar noch viele Abbildungen enthalten, die man auch aus den älteren Auflagen des STRASBURGERS kennt, dazu gekommen sind aber auch zahlreiche neue Bilder. Einige Zeichnungen und Diagramme sind der besseren Übersicht halber im Vierfarbdruck wiedergegeben.

Stark verändert hat sich das systematische Kapitel, das nun noch konsequenter als in der vorigen Auflage die

neueren Erkenntnisse aus molekularen Arbeiten berücksichtigt. Wer mit einem älteren System aufgewachsen ist, ist vielleicht überrascht, wie heute manche Familien heute zugeordnete werden, beispielsweise die Lotosblumen zur Ordnung Proteales.

Auch in der Ökologie und (Öko)physiologie hat sich das Wissen in der letzten Zeit stark erweitert, weshalb auch diese Kapitel verändert wurden. Es trägt zum besseren Verständnis von Phänomenen bei, dass nicht nur Tabellen und Diagramme aufgeführt werden, sondern auch Fotos die Standorte und Eigenschaften verdeutlichen. Im letzten Kapitel über die Vegetation der Erde wird nicht mit Farbfotos gespart. Nach der Vegetation Mitteleuropas werden die Biome der Erde vorgestellt, zu jedem gibt es eine Abbildungstafel mit Übersichts- und Detailaufnahmen.

Das Literaturverzeichnis wurde ebenfalls stark aktualisiert. Zu den entsprechenden Kapiteln werden auch einige aussagekräftige Internetseiten angegeben.

Für alle Biologiestudenten, allgemein an Botanik Interessierten und Besitzern einer älteren STRASBURGER-Auflage ist der neue STRASBURGER ein Muss, da in dieser Auflage viele neue Erkenntnisse eingebracht wurden, die man in etwas älteren Lehrbüchern nicht findet. Selbstverständlich gibt es den neuen STRASBURGER auch auf CD.